

Der Pilz des Monats 7 : über *Rutstroemia alni* = Le champignon du mois 7 : à propos de *Rutstroemia alni* = Il fungo del mese 7

Autor(en): **Roffler, Urs / Baral, Hans-Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **84 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-935648>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Über *Rutstroemia alni*

URS ROFFLER & HANS-OTTO BARAL

Im Verbreitungsatlas der Pilze der Schweiz findet man ab etwa 1950 ziemlich häufig kartierte Funde von *Rutstroemia firma* (Pers.) Karst., eine Art, die im Herbst an abgefallenen Eichenästen fruktifiziert. Möglicherweise würden aber einige dieser Auffindungen zu *Rutstroemia alni* Remy gehören. Im Oktober 1995 fand ich diese mir unbekannte Art an toten, liegenden Ästchen von Grauerlen. Erneut fand ich dieselbe Art im November 2005 auf dem gleichen Substrat.

Stand- und Fundort

Auenwald an der Schattenseite, eingangs zum Prättigau der Landquart entlang, zwischen den Dörfern Grüşch und Schiers, mit häufigen Grauerlen, dazwischen eingestreut vor allem Fichten, Weiden und Sträucher aller Art, weniger Kiefern und Birken, selten eine Lärche.

Beide Aufsammlungen wurden am gleichen Fundort gemacht: Oktober 1995 und 5. November 2005 in Grüşch (GR), Wurkopf, 600 m ü. M., Koord.: 768500/204750, MTB 9023, Herbar U.R. 200–250.3, H.B. 7974b, Makrofotos U. Roffler., Mikrofotos H.-O. Baral.



Rutstroemia alni Remy Foto vom Fund Oktober 1995

Rutstroemia alni Remy

Foto vom Fund November 2005

Rutstroemia alni Remy in Bull. trimest. Soc. mycol. Fr., 80 (4): 583 (1965, «1964»), siehe Index of Fungi 3: 337.

Fruchtkörper > 5–15 mm im Durchmesser, becher- bis pokal- oder +/- scheibenförmig bis wellig runzelig, kurz bis lang gestielt, einzeln bis büschelig aus der Rinde hervorbrechend.

Fruchtschicht > Jung oliv-gelbbraun, später dunkel-olivbraun, glatt, Rand fein gebördelt, Aussen- seite gleichfarbig, hygrophan.

Stiel > 2–20 mm und länger, gegen die Basis dunkelbraun.

Fleisch > Hyalin, mit der Lupe zweischichtig.

Vorkommen > Einzeln bis gesellig wachsend.

Diskussion

1995 schrieb mir der unterdessen verstorbene Josef Breitenbach, diesen Fund vorläufig *Rutstroemia bolaris* (Batsch ex Fr.) Rehm zuzuordnen. Diese Art unterscheidet sich jedoch nach Studien des Zweitautors wesentlich durch ein Ektalexzipulum aus kugeligen Zellen sowie Sporen mit vielen kleinen Tropfen (vital!), und fruktifiziert im Frühjahr auf Hainbuche.

Damals durchstöberte ich immer wieder die allgemeine Literatur und glaubte in *Rutstroemia firma* (Pers.) Karst. eine bessere Lösung gefunden zu haben, weil diese Art nach Breitenbach & Kränzlin (1984) unter Nummer 153 doch auch auf Erlen vorkommen soll.

Auch bei Ryman & Holmasen (1992) auf Seite 654 fand ich wieder verschiedene Angaben zu meinem Problem, aber alles, was dort geschrieben stand, bestärkte mich keinesfalls, *Rutstroemia firma* oder *Rutstroemia bolaris* gefunden zu haben.

Der neuerliche Fund im November 2005 bestätigte dann meine Vermutung, dass ich dieselbe Art schon im Oktober 1995 gefunden hatte.

Die gemessenen Sporen meiner beiden Funde waren grösser und vor allem wesentlich breiter als diejenigen aus der allgemeinen Literatur von *R. bolaris* und *R. firma*.

Ich wollte mich aber bei diesem zweiten Fund nicht mehr so schnell zufriedengeben und sandte gleich Frischmaterial an Hans-Otto Baral nach Tübingen. Er antwortete mir Folgendes:

« Dein Fund ist klar eine *Rutstroemia*. Es handelt sich um eine schlecht bekannte Gruppe von Taxa mit teilweise recht variablen Sporen. Im Prinzip ist das *R. firma*, die ich schon sowohl mit elliptischen

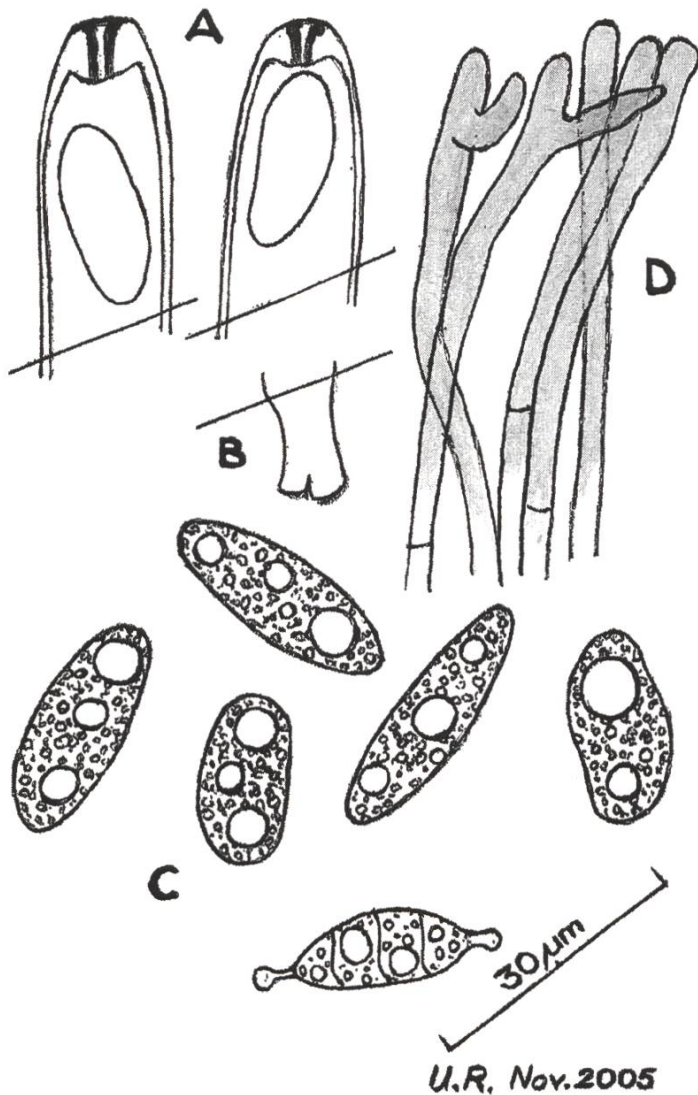
geraden als auch schlankeren und längeren, gekrümmten Sporen fand.

> Die Sporenbreite deines Fundes übersteigt allerdings diejenige der typischen *R. firma*, welche auf *Quercus* spezialisiert scheint, sehr deutlich. Ein paar Funde mit solch breiten Sporen habe ich irgendwann einmal mit der Beschreibung von *Rutstroemia alni* Remy identifiziert, siehe L. Remy, Bull. Soc. Myc. Fr. 80: 554 und 583 (1964, «1965»). Somit führe ich deinen Fund nun auch als *R. alni* Remy.

> Die von mir untersuchten und als *R. alni* bezeichneten Funde wuchsen alle auf Erlenästen, hauptsächlich von *Alnus incana* (L. Kriegelsteiner, Bayern, untere Isar, MTB 7243/1, ca. 250 m; F. Oberwinkler, Bayern, Berchtesgaden, MTB 8343, 810 m; W. Jaklitsch, Kärnten, St. Margareten im Rosental, 9452/2, ca. 600 m), einmal auch auf *Alnus viridis* (H.-O. Baral, Schwyz, Oberiberg, MTB 8918/3, 1450 m). Nach der Meereshöhe zu urteilen, wuchs vermutlich auch der Typus von *R. alni* auf Grünerle (Dépt. Alpes-de-Haute-Provence, Briançon, Villard-Saint-Pancrace, 1400 m ü. M.), wobei die Grauerle jedoch in den Alpen auch bis maximal 1400 m ü. M. aufsteigen kann.

Dieser völlig in Vergessenheit geratene Name darf nicht verwechselt werden mit *Ciboria alni* (Rostrup) Buchwald 1947, Erlen-Stromabecherling, die im Abbildungsverzeichnis europäischer Grosspilze 2002 auf Seite 24 aufgeführt ist. Diese Art besiedelt Erlenfrüchte und hat auch sonst mit *Rutstroemia alni* Remy wenig mehr als den Art- namen gemein.»

Für mich ist offensichtlich diese wenig bekannte *Rutstroemia alni* Remy genau das Gesuchte, um meinen beiden Funden einen passenden Art- namen zu geben. Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, zur Problematik der Arten um *R. firma* noch vertiefter zu berichten. Wir möchten aber im Folgenden einen kleinen mikroskopischen Vergleich zwischen meinem Fund und der Publikation von L. Remy sowie zwischen *R. alni* und *R. firma* wagen.



Mikroskopie des Fundes vom 5. November 2005 (siehe auch S. 138)

Sporen > Vital in Wasser, hyalin, 20–26 (–29) × 8–10 (–11)(–12) µm, mit 2 grossen Tropfen, diese von zahlreichen kleinen umgeben (granulierter Inhalt). Überreife Sporen 1–3 (–4)-fach septiert, stellenweise zahlreiche kugelige Konidien bildend, diese 2,8–3,3 × 2,3–2,5 µm gross.

Asci > Vital in Wasser, 230–260 × 17–19 µm, mit Basishaken ausgebildet. Apikalapparat in Lugol stark blau, vom Sclerotiniaceen-Typ.

Paraphysen > In Wasser mehr oder weniger zylindrisch, Spitze angeschwollen bis 5 µm; im oberen Drittel mit bräunlichem Inhalt, wenig septiert, zur Basis hin hyalin, oft gegabelt und häufiger septiert.

Subhymenium > Dünne *textura intricata* aus schlanken Hyphen.

Medulläres Excipulum > *Textura intricata*

Ektales Excipulum > *Textura prismatica* ohne interzelluläres Gel, aussen mit einer Deckschicht dünner Hyphen abschliessend.

Remy verglich seine neue Art gar nicht mit *R. firma*, sondern mit *R. rivularis* (Crouan) Le Gal. Die Identität von *R. rivularis* ist nicht ganz geklärt, sie könnte aber ein früheres Synonym von *Tatraea dumbirensis* (Velen.) Svrcek sein (siehe Baral et al., 1999). In der folgenden Tabelle 1 werden die Hauptunterschiede der beiden *Rutstroemia*-Arten einander gegenübergestellt. Literatur siehe französischer Text

Mikromerkmale | Caractères microscopiques *Rutstroemia alni*

A Ascusspitzen tot in Lugol | Sommet des asques mortes dans le lugol

B Ascusbasis gegabelt (Haken) | Base des asques fourchue (crochet)

C Sporen vital in H₂O | Spores vivantes dans H₂O

D Paraphysen vital in H₂O | Paraphyses vivantes dans H₂O

Tab. 1 Vergleich der diskutierten *Rutstroemia*-Arten (* Daten von H.-O. Baral, ** Daten von U. Roffler, H.-O. Baral und L. Remy, nach Frischfunden):

		<i>Rutstroemia firma</i> *	<i>Rutstroemia alni</i> **
Ascosporen	vital	(14–)16–20(–23) × 5,5–6,5(–7) µm gerade oder gekrümmt	18–25(–28) × (7–)8–9,5(–11) µm gerade
	tot, KOH 5%	(13–)15–18(–20) × 5–6(–7) µm	17,5–26 × 7–10 µm
Asci	vital	(145–)150–180(–210) × 11,5–12,5 (–14,5) µm	(220–)230–250(–260) × 14–17(–19) µm
	tot, KOH 5%	110–150 × 8–10(–12) µm	175–203 × (11–)12–14,5 µm
Substrat	Äste von	<i>Quercus</i> (Eiche)	<i>Alnus incana</i> (Grauerle), <i>A. viridis</i> (Grünerle)

A propos de *Rutstroemia alni*

URS ROFFLER & HANS-OTTO BARAL

Dans l'Atlas de répartition des champignons de Suisse, on peut trouver depuis 1950 de très nombreuses récoltes de *Rutstroemia firma* (Pers.) Karst., une espèce qui fructifie sur brindilles de chênes au printemps. Il est possible que quelques-unes de ces récoltes correspondent à *Rutstroemia alni* Remy. En octobre 1995, j'ai trouvé cette espèce que je ne connaissais pas, sur brindilles tombées d'aulnes blanchâtres. Récemment, je l'ai retrouvée en novembre 2005 sur le même substrat.

Ecologie et station

Sur la rive ombreuse d'une forêt riveraine, le long de la Landquart, à l'entrée de Prättigau, entre les villages de Grüşch et Schiers. On trouve là-bas de nombreux aulnes blanchâtres, mais avant tout des épicéas, des saules et divers buissons, quelques pins et bouleaux et de rares mélèzes.

Deux récoltes à la même station: à Grüşch (GR) en octobre et le 5 novembre 2005, Wurkopf, 600 m. d'alt. coordonnées: 768500/204750, MTB 9023, herbier U.R. 200–250.3, H.B. 7974b, macrophotos U. Roffler., microphotos H.-O. Baral.

Rutstroemia alni Remy in Bull. trimest. Soc. mycol. Fr., 80 (4): 583 (1965, «1964»), cf. Index of Fungi 3: 337.

Fructifications > 5–15 mm de diamètre, en forme de coupes, plus ou moins discoïdes, flexueuses, avec un stipe plus ou moins long, isolées à cespitueuses, érompantes.

Hyménium > Jeune olive à brun jaunâtre, plus tard brun foncé à brun olivâtre, lisse, marge finement bordée, surface externe de même couleur, hygrophane.

Stipe > 2–20 mm, parfois plus long encore, brun foncé près de la base.

Chair > Hyaline; à la loupe, deux couches sont visibles.

Mode de croissance > Solitaire à cespitueux.

Discussion

En 1995, Josef Breitenbach, décédé depuis, m'écrivait qu'il plaçait d'habitude cette découverte sous le nom de *Rutstroemia bolaris* (Batsch ex Fr.) Rehm. Pourtant, selon le deuxième auteur, cette

espèce se distingue de l'autre, après étude, grâce à un excipulum ectal constitué de cellules sphériques ainsi que par ses spores vivantes, emplies de petites goutelettes. L'espèce, en outre, fructifie au printemps sur charmes.

J'ai alors examiné la littérature générale une seconde fois et j'ai pensé avoir trouvé une solution plus satisfaisante en nommant ma découverte *Rustroemia firma* (Pers.) Karst., parce que cette espèce d'après Breitenbach & Kränzlin (1984, n° 153) pouvait apparaître sur aulne.

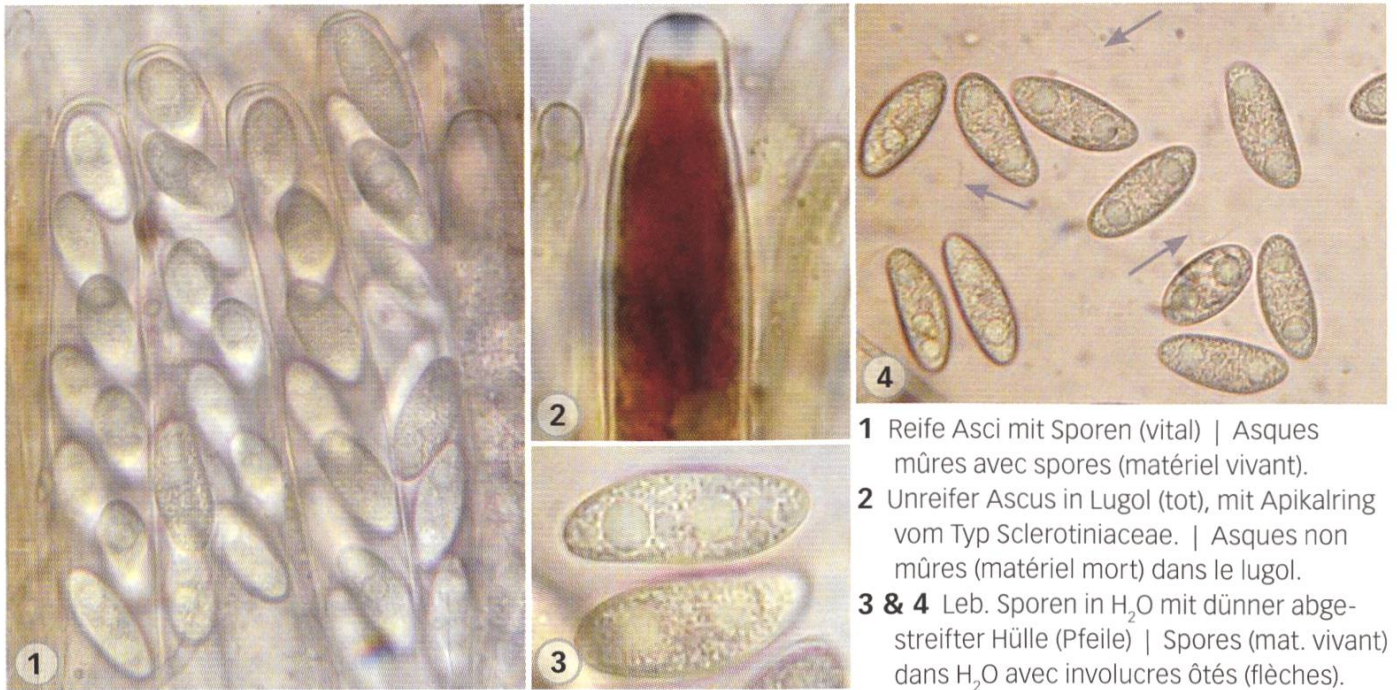
Chez Ryman & Holmasen (1992), à la page 654, j'ai trouvé de nouveaux indices à mon problème, mais tout ce que je pouvais trouver comme renseignements ici ne me confortait pas dans l'idée que j'avais trouvé *Rutstroemia firma* ou *Rutstroemia bolaris*. La plus récente découverte de cette espèce me conforta dans l'idée que j'avais récolté la même espèce qu'en 1995. Les spores mesurées étaient simplement plus grandes que celles indiquées dans la littérature pour *R. bolaris* et pour *R. firma*.

Je n'ai plus voulu me contenter de cette deuxième découverte et j'ai envoyé le matériel frais à Hans-Otto Baral à Tübingen. Voici ce qu'il m'a écrit:

«Ta récolte est évidemment un *Rutstroemia*. Il s'agit ici d'un groupe méconnu de taxons qui ont des spores vraiment variables. En principe, c'est chez *R. firma* que l'on peut trouver non seulement des spores elliptiques, mais aussi des spores plus étroites, plus longues et aussi arquées.

La largeur des spores de ta récolte dépasse très bien *R. firma*, qui est liée au chêne. J'ai une fois identifié une série de récolte avec de telles spores comme *Rutstroemia alni* Rehm (cf. L. Remy, Bull. Soc. Myc. Fr. 80: 554 et 583 (1964 «1965»). Avec ces renseignements, je nomme depuis lors mes récoltes comme *R. alni* Rehm.

Les récoltes que j'ai examinées et que j'ai nommées *R. alni* Rehm croissent principalement sous *Alnus incana* (L. Kriegelsteiner, Bayern, sous Isar, MTB 7243/1, env. 250 m d'alt; F. Oberwinkler, Bavière, Berchtesgaden, MTB 8343, 810 m d'alt; W. Jaklitsch, Kärnten, St., Margareten à Rosental, 9452/2, env. 600 m), et aussi sous *Alnus viridis* (H.-O. Baral, Schwyz, Oberiberg, MTB 8918/3, 1450 m d'alt).



1 Reife Asci mit Sporen (vital) | Asques mûres avec spores (matériel vivant).
 2 Unreifer Ascus in Lugol (tot), mit Apikalring vom Typ Sclerotiniaceae. | Asques non mûres (matériel mort) dans le lugol.
 3 & 4 Leb. Sporen in H₂O mit dünner abgestreifter Hülle (Pfeile) | Spores (mat. vivant) dans H₂O avec involucre otés (flèches).

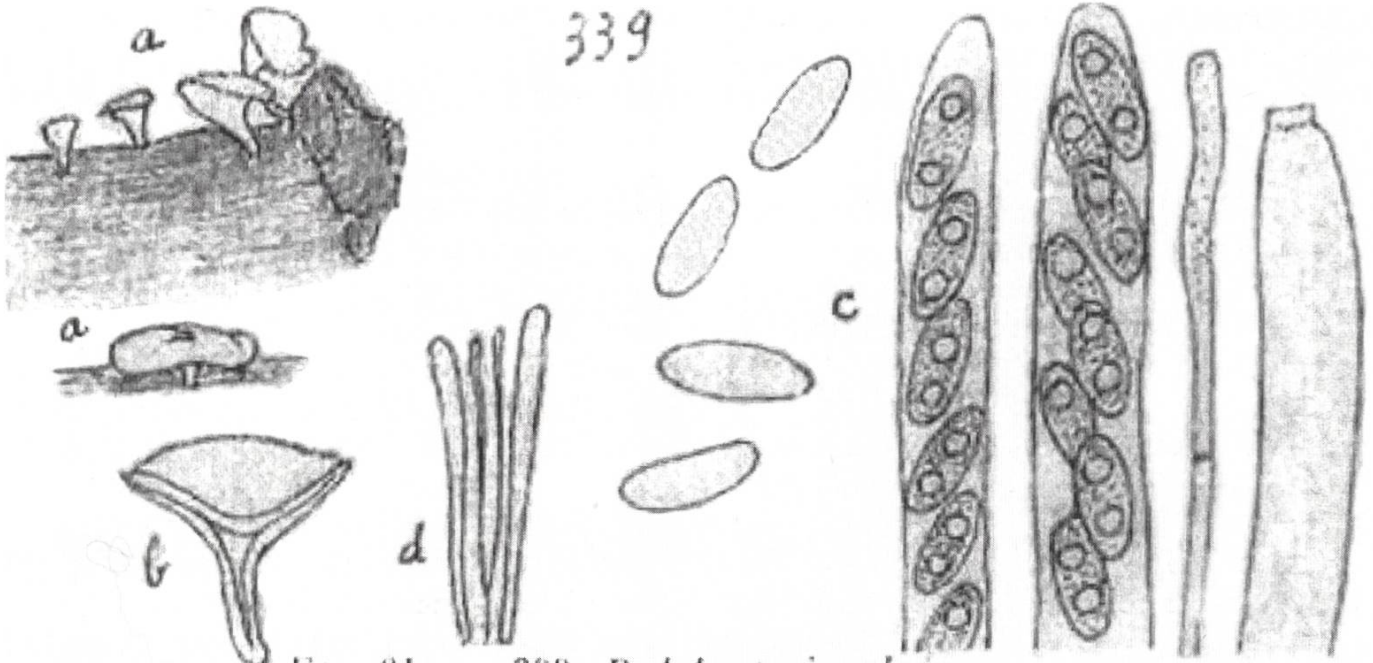


FIG. 21. — 339, *Rutstroemia alni*.

a, grandeur naturelle ; b, coupe $\times 2$;
 c, spores, asques et paraphyses $\times 500$; d, hyménium $\times 100$.

Mikroskopie | Microscopie *R. alni* Remy von L. Remy (1964): Auszug aus «Bulletin Trimestriel de la Société Mycologique de France». Die Seite 555 zeigt unter der Nr. 339 eine Zeichnung mit guten makro- und mikroskopischen Details zu dieser Art. Sporen vital 20–24 \times 8–10 μm , Asci vital 220–240 \times 14 \times 16 μm . | Extrait du «Bulletin trimestriel de la Société Mycologique de France». La page 555 présente sous le n° 339 un dessin montrant de bons détails macro et microscopiques de cette espèce. Spores vivantes 20–24 \times 8–10 μm , asques vivants 220–240 \times 14 \times 16 μm .

D'après les altitudes de croissance, on peut supposer que le type de *R. alni* Rehm est apparu sous aulnes verts (Dépt. Alpes-de-Haute-Provence, Briançon, Villard-Saint-Pancrace, 1400 m d'alt.). Mais dans les Alpes l'aulne blanchâtre monte aussi jusqu'à 1400 m d'altitude.

Ce nom d'espèce, bien que tombé depuis dans l'oubli, ne doit pas être confondu avec *Ciboria alni* (Rostrup) Buchwald 1947, indiqué dans l'ouvrage «Abbildungsverzeichnis europäischer Grosspilze 2002», à la page 24. Cette espèce colonisant les fructifications d'aulne, n'a rien à voir avec *R. alni*.

Pour moi, ce nom peu connu de *Rutstroemia alni* Remy convient tout à fait aux deux trouvailles que j'ai faites. Il appartient encore au cadre de cet article à discuter des liens avec *R. firma* encore plus profondément. Nous voudrions présenter dans la suite, une comparaison des caractères microscopiques des deux espèces, ainsi que de mes deux découvertes.

Microscopie de la découverte du 5 nov. 2005

Spores > vivantes dans l'eau, hyalines, mesurent 20–26 (–29) × 8–10 (–11)(–12) µm. Elles ont deux grandes guttules et autour d'elles, de nombreuses petites, au contenu granulaire. Les spores à grande maturité sont septées 1 à 3 fois, et forment par endroits, beaucoup de conidies sphériques, qui mesurent 2,8–3,3 × 2,3–2,5 µm.

Asques > vivants dans l'eau, 230–260 × 17–19 µm, formant un crochet à la base. Appareil apical réagissant fortement en bleu dans le lugol, comme les Sclérotiniacées.

Paraphyses > dans l'eau, plus ou moins cylindriques, à élargies à l'apex jusqu'à 5 µm; emplies au troisième tiers supérieur d'un contenu brunâtre, peu septées; hyalines à la base, souvent fourchues et plus souvent septées.

Sous hyménium > constitué d'une fine couche d'hyphes minces, de *textura intricata*.

Excipulum médullaire > de *textura intricata*

Excipulum ectal > de *textura prismatica*, sans gélicification intercellulaire; à la surface externe, formant une couche constituée d'hyphes minces.

Remy ne compare pas du tout son espèce avec *R. firma*, mais avec *R. rivularis* (Crouan) Le Gal. L'espèce *R. rivularis* n'est pas du tout évidente, elle pourrait être un synonyme antérieur de *Tatraea dumbirensis* (Velen.) Svrcek (voir Baral et al., 1999). Dans le tableau suivant, les caractères des deux espèces de *Rutstroemia* sont présentées.

Traduction J.-J. ROTH

Tab. 1 Comparaison des deux espèces de *Rutstroemia* discutées (* données de H.-O. Baral, ** données de U. Roffler, H.-O. Baral et L. Remy, d'après du matériel frais.

		<i>Rutstroemia firma</i> *	<i>Rutstroemia alni</i> **
Ascospores	vivantes	(14–)16–20(–23) × 5,5–6,5(–7) µm droites ou arquées	18–25(–28) × (7–)8–9,5(–11) µm droites
	sur exsiccata, KOH	(13–)15–18(–20) × 5–6(–7) µm	17,5–26 × 7–10 µm
Asques	vivants	(145–)150–180(–210) × 11,5–12,5 (–14,5) µm	(220–)230–250(–260) × 14–17 (–19) µm
	sur exsiccata, KOH	110–150 × 8–10(–12) µm	175–203 × (11–)12–14,5 µm
Substrat	branches de	Chêne (<i>Quercus</i>)	Aulne blanchâtre (<i>Alnus incana</i>), Aulne vert (<i>A. viridis</i>)

LITERATUR | LITTÉRATURE

- BARAL, H.-O., R. GALAN, I. KRISAI-GREILHUBER, N. MATOCEC & J.T. PALMER (1999) – *Tatraea dumbirensis*, new records of a rare leotialean discomycete in Europe. Österr. Z. Pilzk. 8: 71–82.
- BOLLMANN, A., A. GMINDER & P. REIL (2002) – Abbildungsverzeichnis europäischer Grosspilze, S. 24, Herausgeber: Schwarzwälder Pilzlehorschau ISSN 0932–920X.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1984) – Pilze der Schweiz, Band 1, Ascomyceten, S. 142–145, Verlag Mycologia Luzern.
- REMY, L. (1965, «1964») – Contribution à l'étude de la flore mycologique Briançonnaise. Bulletin Trimestriel de la Société Mycologique de France 80: 457–585.
- RYMAN, S. & I. HOLMASEN (1992) – Pilze, S. 654, Thalacker Medien Braunschweig.